Binnenkontrollamt des Hauptlieferanten bestätigten Ausfuhrmeldung entspricht. Die Vorlage des Exportauftrages entfällt.

(5) Für den Versand kompletter Werke und Industrieanlagen können vom Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel Sonderregelungen getroffen werden.

Globalgenehmigungen für den Export

§ 15

Die Außenhandelsunternehmen können zum Zwecke der Abwicklung ihrer Exportverträge bei den Hersteller- bzw. Lieferbetrieben Globalgenehmigungen* hinterlegen.

§ 16

(1) Den gemäß § 2 der Verordnung vom 9. Januar 1958 zum Abschluß von Exportverträgen mit Partnern aus dem kapitalistischen Wirtschaftsgebiet zugelassenen Betrieben können im Rahmen der Kontingente des Exportplanes für die gemäß § 3 der Verordnung bestimmten Erzeugnisse bzw. Erzeugnisgruppen Globalgenehmigungen für den Export erteilt werden.

(2) Die Globalgenehmigungen erteilen im Auftrage des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel die für die jeweilige Warenart zuständigen Außenhandelsunternehmen.

§ 17

(1) In den Globalgenehmigungen sind durch das Außenhandelsunternehmen entsprechend der Eigenart der über diese Globalgenehmigungen zu exportierenden Erzeugnisse der Gesamtausfuhrbetrag (einschließlich Nebenkosten) sowie die Wertgrenze der zugelassenen Einzelsendung (einschließlich Nebenkosten) festzulegen.

(2) Den Exporteuren ist es nicht gestattet, größere Aufträge ausländischer Käufer in Einzelsendungen aufzuteilen und über eine Globalgenehmigung abzuwickeln.

§ 18

Die Globalgenehmigung ist nicht übertragbar. Die Gültigkeit einer Globalgenehmigung kann von dem zuständigen Außenhandelsunternehmen bis zu einer Dauer von zwölf Monaten, gerechnet vom Tage der Genehmigungserteilung, festgelegt werden. Die Globalgenehmigung erlischt, wenn der Gesamtausfuhrbetrag erreicht oder ihre Gültigkeit abgelaufen ist oder wenn sie widerrufen wird. In diesen Fällen ist die Globalgenehmigung innerhalb von 20 Werktagen an das zuständige Außenhandelsunternehmen zurückzusenden.

§ 19

Jede Globalgenehmigung wird mit einer Registrierungsnummer versehen, die bei jedem Schriftwechsel und in allen Dokumenten deutlich sichtbar anzubringen ist. Bei den einzelnen Lieferungen ist auch die laufende Nummer der Eintragung in die Globalgenehmigung anzugeben.

§ 20

Das für die Zollabfertigung bestimmte Exemplar der Globalgenehmigung ist mit Prägedegelabdruck und Unterschrift eines Bevollmächtigten des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel zu versehen und stellt gegenüber den Dienststellen des Amtes für Zoll und Kontrolle des Warenverkehrs die Ausfuhrgenehmigung dar.

§ 21

(1) Erteilt ein Außenhandelsunternehmen einem Hersteller- bzw. Lieferbetrieb, bei dem es eine Globalgenehmigung hinterlegt hat, einen Auftrag und bestä-

tigt der Hersteller- bzw. Lieferbetrieb den ihm gegebenen Auftrag, dann gelten für das entstandene Vertragsverhältnis die „Allgemeinen Liefer- und Leistungsbedingungen für den Export“, sofern in dem Auftrag nichts anderes vereinbart wurde.

(2) Der Hersteller- bzw. Lieferbetrieb darf über die auf den Namen des Außenhandelsunternehmens ausgestellte Globalgenehmigung keine Exportverträge, die er im eigenen Namen abschließt, abwickeln.

§ 22

(1) Beantragt ein gemäß § 2 der Verordnung vom 9. Januar 1958 zum Abschluß von Exportverträgen mit Partnern aus dem kapitalistischen Wirtschaftsgebiet zugelassener Betrieb eine Globalgenehmigung für den Export, so hat er den Vordruck „Globalgenehmigung“ ausgefüllt und rechtsverbindlich unterschrieben an das zuständige Außenhandelsunternehmen zusammen mit einer Preisliste (Valutaverkaufspreise und DM-Preise in zweifacher Ausfertigung) einzureichen.

(2) Der Exporteur hat zu gewährleisten, daß die vom zuständigen Außenhandelsunternehmen bestätigten Valutaverkaufspreise sowie die sonstigen in § 4 Abs. 2 genannten Bedingungen eingehalten werden.

§ 23

Erteilte Globalgenehmigungen werden in Höhe ihrer Ausnutzung auf das Volumen der zwischen den Außenhandelsunternehmen und den Hersteller- bzw. Lieferbetrieben abgeschlossenen Jahresverträge, bis zu deren Erfüllung, angerechnet.

§ 24

Jede Exportsendung ist vom Versender vor dem Versand in die Globalgenehmigung einzutragen. Reicht der Raum in der Globalgenehmigung für weitere Eintragungen nicht aus, so ist ein Fortschreibungsblatt* anzulegen. Jedes angelegte Fortschreibungsblatt ist vom Versender in der Globalgenehmigung zu vermerken und wird nach Bestätigung durch das örtlich zuständige Binnenkontrollamt Bestandteil der Globalgenehmigung. Die Bestätigung entfällt, wenn die Sendungen durch eine Paketkontrollstelle abgefertigt werden.

§ 25

Für jede Exportsendung im Rahmen einer Globalgenehmigung hat der Versender den Vordruck „Ausfuhrmeldung“ auszufertigen und rechtsverbindlich zu unterschreiben. Im übrigen gelten die Bestimmungen des § 10.

§ 26

(1) Die Zustimmung zum Versand in das Ausland wird von dem für den Versender oder für die Versandstation örtlich zuständigen Binnenkontrollamt erteilt.

(2) Der Versender hat die Sendung dem Binnenkontrollamt unter Vorlage der Globalgenehmigung und der Ausfuhrmeldung zur Abfertigung vorzuführen. Im übrigen gelten die Bestimmungen des § II.

§ 27

(1) Bei Sendungen, die auf dem Postwege zur Ausfuhr gebracht werden, entfällt die Abfertigung durch ein Binnenkontrollamt, wenn die Sendungen im Auftrage des Senders durch die Deutsche Post einer Paketkontrollstelle zur Abfertigung vorgeführt werden. Wünscht der Exporteur die Abfertigung seiner Export-